



Dr. Christoph Mattes

Armutsfalle Verschuldung - Auswirkungen und Lösungsstrategien von Verschuldung im Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Arbeitsintegration

Die Verschuldung privater Haushalte hat in den vergangenen Jahren trotz der Stärkung der Konsumentenschutzbestimmungen deutlich zugenommen. Auch wenn wenig genaue Daten zum Ausmass vorliegen ist inzwischen unstrittig, dass Ver- und Überschuldung ein soziales Problem darstellt, das es durch die Soziale Arbeit zu bearbeiten gilt.

Ver- und Überschuldung wirkt sich nicht nur destabilisierend auf die Lebenssituation von Mensch in prekären Arbeits- und Einkommensverhältnissen aus sondern erschwert auch die Ablösung Armutsbetroffener von der Sozialhilfe und die Arbeitsintegration arbeitsloser Menschen in das Erwerbsleben.

Welche Hilfen können ver- und überschuldeten Menschen angeboten werden, vor allem dann, wenn sie kein Geld für eine Schuldenregulierung oder Sanierung zur Verfügung haben? Reichen gute Ratschläge aus, wie armutsbetroffene Menschen mit ihren Schulden weiter zu leben? Müssen hier professionelle Hilfeangebote auch an den bestehenden Schulden ansetzen, um die Betroffenen wieder zu mehr Eigenverantwortung zu befähigen?

In vielen europäischen Staaten gibt es bereits gerichtliche Schuldenbefreiungsverfahren, die auch den Armen die Möglichkeit für einen Neuanfang ermöglichen. In der Schweiz existiert zwar ein Privatkonkurs, der aber nicht zum Erlass der bestehenden Schulden führt. Welche Wirkungen haben solche Verfahren und sind sie geeignet, Armut und Arbeitslosigkeit nachhaltig zu bekämpfen?

Angaben zur Person

Dr. Christoph Mattes, Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW Studium der Sozialen Arbeit, Betriebswirtschaftslehre und Erziehungswissenschaft. Themenschwerpunkte in Forschung und Lehre: Armut, Lebenslagen und Verschuldung. zuvor Schulden und Insolvenzberatung in Deutschland, Straffälligen- und Obdachlosenhilfe